

Inhalt

1. Körperschaftliche Angaben	3
2. Aktivitäten der Gesellschafterversammlungen	3
3. Allgemeine Aktivitäten	3
3.1 Förderung der ehrenamtlichen Arbeit	3
3.2 Krankenhauskirche	4
3.3 Rehabilitationssport	4
3.4 Innerbetriebliche Vernetzung	5
3.5 Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern	6
3.6 Fortbildung und Supervision	6
3.7 Qualitätsmanagement	6
3.8 Datenschutz	7
3.9 Förderung der Kommunikation und sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen	7
3.10 Praktikant:innen	7
3.11 Kinderschutz	7
3.12 Mitarbeiter:innenstruktur	8
3.13 Kooperation und Beteiligung an Körperschaften mit ähnlicher Zielsetzung	8
4. Angebotsübersicht	9
4.1 Geschäftsfeld Eingliederungshilfe	9
4.1.1 Wohnverbund	9
4.1.2 Tagesstätte „Das Floß“ (TS Psych)	10
4.1.3 Tagesstätte für suchtkranke Menschen (TS Sucht)	11
4.2 Geschäftsfeld Soziotherapie	11
4.3 Hilfe für Jugendliche	11
4.3.1 Muki	11
4.3.2 Therapeutische Wohngruppen für Jugendliche (TWG KJ)	12
4.3.3 Individualangebote	13
4.3.4 ambulante Jugendhilfe	14
4.4 Projekte	14
4.4.1 Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle (SHK) und Alkoholfreies Begegnungs-Centrum (ABC)	14
4.4.2 Zuverdienst „Die Wuhlmäuse“	15
4.4.3 Suchtberatungs- und Behandlungsstelle (SB)	16

4.4.4 Kontakt- und Beratungsstelle „Das Floß“ (KBS)	16
4.4.5 Stadtteilzentrum MOSAIK	17
4.4.6 Amal Hilfen für Geflüchtete	17
5. Qualitätsziele	18
5.1 Körperschaftlicher Bestand	18
5.2 Sicherstellung bedarfsgerechter Angebote und Projektauslastung.....	19
5.3 Innovation und Entwicklung	21

1. Körperschaftliche Angaben

Wuhletal – Psychosoziales Zentrum gGmbH

Brebacher Weg 15 (Haus 33)

12683 Berlin

Tel./Fax 56295160/-9

post@wuhletal.de

www.wuhletal.de

Geschäftsführerin: Antje Willem

Prokuristin: Ramona Taubert

Gemeinnützigkeit: letzter Bescheid vom 05.07.2024

Handelsregister: letzte Eintragung vom 03.02.2023 HRB 74554 B

Gesellschafter: Volkssolidarität Berlin e.V. / Wuhlgarten-Hilfsverein für psychisch Kranke e.V.

2. Aktivitäten der Gesellschafterversammlungen

Gesellschafterversammlungen fanden am 15.3.24, 12.8.24 und am 11.11.24 statt.

Die Gesellschafter haben im Geschäftsjahr folgende Beschlüsse getroffen:

Vorlage	Inhalt	Ergebnis
01/24	Bauvorhaben Haus 34, Das EG wird an die USE vermietet, 1. OG soll zu einer TWG mit acht Plätzen umgebaut werden	Einstimmig
02/24	Feststellung des Jahresabschlusses 2023, Gewinnverwendung, Entlastung der Geschäftsführung 2023	Einstimmig
03/24	Zahlung einer Inflationsausgleichprämie an die Geschäftsführerin	Einstimmig
04/24	Mietvertrag der Martin- Riesenburger –Straße 28a	Einstimmig
05/24	Zahlungen von Mitgliedsbeitrag, Geschäftsbesorgungen und Unterstützungsleistungen für gemeinnützige Aktivitäten durch die Wuhletal Psychosoziales Zentrum an die Gesellschafter	Einstimmig
06/24	Wirtschafts-, Stellen- und Investitionsplan 2025	Einstimmig
07/24	Prüfauftrag für den Jahresabschluss zum 31.12.2023	Einstimmig
08/24	Ergänzungsbeschluss zum Beschluss 2/ 2024 (Feststellung des Jahresabschlusses 2023, Gewinnverwendung, Entlastung der Geschäftsführerin für das Geschäftsjahr 2023)	Einstimmig

3. Allgemeine Aktivitäten

3.1 Förderung der ehrenamtlichen Arbeit

Insgesamt waren 65 ehrenamtliche Helfer:innen regelmäßig tätig. Die Anzahl ist im Jahr 2024 mit einem männlichen Zuwachs von zwei Personen konstant geblieben. Es waren 37 Frauen und 28 Männer tätig. Weiterhin sehen wir ein hohes Niveau des ehrenamtlichen Engagements. In der o.g. Zahl der ehrenamtlichen Helfer:innen sind nicht die Sprecher:innen der Selbsthilfegruppen enthalten, die ihrerseits auch noch einen besonderen Beitrag der Hilfe für betroffene Menschen leisten, indem

sie die regelmäßige Arbeit ihrer Gruppen organisieren. Würden diese gezählt, kämen noch einmal ca. 50 Personen hinzu.

Ehrenamtliche Kräfte kamen bei folgenden Aufgaben zum Einsatz: Patient:innenbesuchsdienst, Betreuungsleistungen in der KBS „Das Floss“, Moderation von Selbsthilfegruppen und ehrenamtlich getragene Beratungsleistungen, Unterstützungsleistungen beim Betrieb des Stadtteilzentrums MOSAIK, Kirchenaufsichtsdienst. Es waren wiederum die Beiräte des ABC sowie des MOSAIK als wichtige ehrenamtliche Selbstverwaltungsgremien unserer Einrichtungen tätig.

3.2 Krankenhauskirche

Der Wuhlgarten e.V. (Gesellschafter der Wuhletal gGmbH) hat gemeinsam mit der WT gGmbH die Krankenhauskirche weiterhin betrieben.

Insgesamt zählten wir im Jahresverlauf 9516 Besucher:innen (davon 3.868 bei Ausstellungen, Konzerten und Veranstaltungen, 1246 bei Gottesdiensten und 4.399 während der täglichen Öffnungszeiten der Krankenhauskirche). Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Besucherzahl um 353 erhöht, wobei sich die Erhöhung auf alle Bereiche verteilt hat.

Die grundlegenden Aufgabenbereiche der sozialen Begegnung, kulturellen Teilhabe sowie Religiosität sehen wir als gut erfüllt an. Hervorzuheben ist, dass die Krankenhauskirche vor allem ein Ort der sozialen Begegnung ist und für betreute Personen an 7 Tagen in der Woche erreichbar.

An kulturellen Veranstaltungen gab es u.a.

- 18 Konzerte
- Das Sängerfest, bei dem 9 verschiedene Chöre aus dem Stadtbezirk in der Kirche auftraten. Rund um die Kirche gab es an diesem Tag ein Familienfest, wobei das Bezirksamt Hellersdorf – Marzahn und mehrere Stadtteilzentren (u.a. auch das MOSAIK) die Veranstaltung gemeinsam erfolgreich organisierten. Es kamen ca. 1000 Gäste.
- drei Ausstellungen, jeweils mit Vernissage und Finissage
- ein Künstlergespräch mit einem Workshop im Rahmen der Ausstellung
- drei Buchlesungen
- ein Kreativmarkt
- mehrere historische Führungen, teilweise in Zusammenarbeit mit dem UKB und der Lomonossow - Schule
- ein Gedenkweg bzw. - Veranstaltung zum Volkstrauertag.

Zusätzlich fanden betriebsinterne Veranstaltungen (Mitarbeiterversammlung, Fortbildungen, Arbeitsschutzunterweisungen), eine Versammlung des Sozialausschusses des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf, mehrere Betriebsversammlungen der Volkssolidarität sowie 2 Teamtage von Mitarbeitern des Vivantes - Klinikums Kaulsdorf statt.

Die Durchführung aller Angebote war mit Hilfe von ca. 30 ehrenamtlich tätigen Personen möglich. dazu zählen 13 im Kirchendienst tätige Helfer, die die Öffnungszeiten und Veranstaltungen begleiten sowie die IG Kirche, die das gesamte Angebot plant und organisiert. Die Gottesdienste wurden wiederum zum überwiegenden Teil durch die Krankenhausseelsorger des Vivantes - Klinikums Kaulsdorf und des Sana Klinikums Lichtenberg abgehalten. Bei den Gottesdiensten ist weiterhin bemerkenswert, dass diese auch immer wieder von offensichtlich psychisch schwer kranken und von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen aufgesucht werden. Es gibt dann immer auch teils erhebliche Bemühungen zur Installation weitergehender Hilfen.

3.3 Rehabilitationssport

Der Wuhlgarten e.V. betreibt seine Aktivitäten unter anderem auch im Rahmen des Rehabilitationssports. Diese kamen insbesondere psychisch beeinträchtigten und suchterkrankten Menschen zu Gute, die in Einrichtungen der Wuhletal gGmbH betreut werden. Im Berichtszeitraum gab es wöchentlich 13 regelmäßig stattfindende Angebote, welche überwiegend in einem

Fitnessstudio, aber auch in der freien Natur oder in Räumlichkeiten der Wuhletal gGmbH umgesetzt wurden:

Montag:

Fitnesssport der KBS, ca. 7 Teilnehmer:innen von 30-70 Jahren

Fitnesssport des BEW Psych, ca. 5 Teilnehmer:innen von 18-35 Jahren

Fitnesssport des Mutter/Kind Projektes ca. 2-3 Teilnehmer:innen im Alter von 25 – 40 Jahren

Dienstag:

Fitnesssport des BEW + TS Sucht, ca. 5 Teilnehmer:innen von 25-55 Jahren

Muskelentspannung in der KBS - 2 Gruppen mit jeweils 7 Teilnehmer:innen jeden Alters

Mittwoch:

Offene Fußballgruppe mit ca. 8 Teilnehmer:innen im Alter von 19-70 Jahren

Fitnesssport der TS Psych, ca. 5 Teilnehmer:innen im Alter von 25 – 60 Jahren

Donnerstag:

Fitnesssport des WZ, ca. 8 Teilnehmer:innen im Alter von 40-55 Jahren

Heilpädagogischer Tanz in der KBS mit ca. 7 Teilnehmer:innen jeden Alters

Freitag:

Fitnesssport der TS Psych und WZ, ca. 8 Teilnehmer:innen von 25-60 Jahren

Fitnesssport des BEW Psych, ca. 5 Teilnehmer:innen von 18-35 Jahren

Nordic Walking der KBS, ca. 9 Teilnehmer:innen im Alter von 30-65 Jahren

Die Sportangebote im Fitnessstudio erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit und werden von den Klient:innen konstant und gern angenommen. Neben dem Angebot der körperlichen Ertüchtigung zur Gesunderhaltung des Körpers und der Psyche stehen, aber auch besonders das Möglichen der gleichberechtigten Teilhabe dabei im Vordergrund.

Im Jahr 2024 sind wir erneut mit zwei Teams, bestehend aus Mitarbeiter:innen der Wuhletal gGmbH, beim traditionellen Firmenstaffellauf der Berliner Wasserbetriebe an den Start gegangen und konnten die Plätze 1434 und 1473 von insgesamt über 4000 teilnehmenden Mannschaften belegen.

3.4 Innerbetriebliche Vernetzung

Im Berichtszeitraum fanden 12 Projektleiterrunden statt (12.1.24, 16.02.24, 15.3.24, 12.04.24, 17.05.24, 14.06.24, 12.07.24, 09.08.24, 13.09.24, 11.10.24, 08.11.24, 13.12.24). Weiterhin fanden eine Mitarbeiter:innenvollversammlung (09.04.2024) und fünf Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (12.02.24, 07.04.24, 14.05.24, 10.09.24, 07.11.24) statt. Der Klausurtag der Projektleiter:innen tagte am 09.10.24. Es fanden darüber hinaus ein- bis zweimal monatlich „kleine“ PL-Runden als Treffen der Projektleiter:innen der Eingliederungs- und Jugendhilfe statt. Hiermit wurden die Aufgaben der organisatorischen und fachlichen einrichtungsübergreifenden Koordination übernommen. Zu allen Besprechungen wurden Protokolle angefertigt.

3.5 Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern

Durch den Gesellschafter Volkssolidarität, Landesverband Berlin e.V. war die Geschäftsführung in monatlichen Geschäftsführerkonferenzen und an den vierteljährlichen Regionalberatungen des Bereiches Ost beteiligt und eingebunden.

Weiterhin wurden in Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität alle Absprachen mit dem Bezirksamt zur Rekonstruktion und Nutzung des Hauses der Befreiung getätigt. Beabsichtigt war, dort in Kooperation mehrerer Träger ein Zentrum zur Hilfe für Menschen mit Migrationshintergrund zu bilden. Dieses Vorhaben konnte wegen einer Bauverzögerung im Oktober 2024 realisiert werden.

Bei dem Gesellschafter Wuhlgarten – Hilfsverein für psychisch Kranke e.V. wurde an den Sitzungen des Vorstandes teilgenommen (06.03.24, 03.06.24, 24.10.24, 09.12.24).

3.6 Fortbildung und Supervision

Supervision fand regelmäßig in den Projekten Wohnzentrum, Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke und suchtkranke Menschen, in den Tagesstätten, in der Suchtberatungsstelle, in der Selbsthilfekontaktstelle, in der KBS und in den Wohnprojekten der Jugendhilfe statt. Zu den Fortbildungen zählen auch die Kosten für eine duale Studentin Soziale Arbeit (Ende des Studiums 30.9.24). Fortbildungen fanden im finanziellen Gesamtvolumen von 24 T€ (-1.300 T€) statt. Für Supervisionen wurde ein Betrag i.H.v. 22,7 T€ (-800€) aufgewandt.

Das Angebot der VS Akademie für Führungskräfte wird von allen Projektleitungen genutzt und wurde als gewinnbringend bewertet. Ende 2024 wurde durch die Führungskräfte eine eigene Supervision in ihrem Kreis aufgenommen.

3.7 Qualitätsmanagement

Die Ausbildung zum QMB, durch Herrn Fruck wurde im Jahr 2024 erfolgreich absolviert. Der Stellenumfang beträgt seit 1.1.24 20 Wochenstunden.

Tätigkeiten:

- Das Organigramm der Leitungsstrukturen wurde laufend aktualisiert
- Checkliste neue MA überarbeitet und erweitert
- Überarbeitung der Mietverträge und dazugehöriger Dokumente
- Vorbereitung und Durchführung eines Qualitätsdialogs in der Jugendhilfe (zwei Verträge betreffend)
- Beginn einer Ist-Analyse, um durch die Langzeiterkrankung der vorherigen QMB einen Überblick zu erhalten
- Adress-, Funktions- und Telefonverzeichnis
- Arbeiten an der Datenbank zum Zweck der Prozessoptimierung
- Aktualisierung und Pflege der internen und externen Website
- Die Internetseite des Trägers wurde im Geschäftsjahr regelmäßig gepflegt und im zweiten Halbjahr einem Relaunch unterzogen.
- Durchführung von Praktikantenzirkel und Überarbeitung von Formularen (u.a. Evaluationsbogen)

3.8 Datenschutz

Herr Müller Radtke war im Berichtszeitraum Datenschutzbeauftragter.

Tätigkeiten:

- Eine Unterweisung zum Datenschutz für alle Projekte wurde am 09.04.24 im Rahmen der Mitarbeiterversammlung durchgeführt
- Betriebsbegehungen und Auswertungen mit den verantwortlichen Projektleitungen zur Überprüfung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben in den Projekten Haus 32, Tagesstätte Sucht, Catering, Soziotherapie und Wuhlmäuse
- Überprüfung und Anpassung bei der Nutzung digitaler Medien (SHK, Suchtberatung, Muki). Erstellung von Einverständniserklärungen, Anpassung vorhandener Unterlagen und Aushänge und Einweisung der betroffenen Mitarbeitenden.
- Technische und organisatorische Maßnahmen wurden weiterbearbeitet.
- Die Änderungen der Arbeitsordnung wurden auf datenschutzrechtliche Informationen überprüft und überarbeitet.
- Überarbeitung und Anpassung des Archivierungsablaufes der Klient*innendaten
- Alle aktuellen Datenschutz-Anfragen konnten abschließend geklärt werden.

3.9 Förderung der Kommunikation und sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen

Für das Freizeithaus in Buckow ergab sich für 2024 weiterhin eine Nutzung durch unsere Projekte in der Eingliederungshilfe und Jugendhilfe. Gleichzeitig wurde das Haus für Tagesseminare und Klausurtagungen genutzt, sowie von Selbsthilfegruppen. Es fand darüber hinaus eine Vermietung an einen Eingliederungshilfeträger aus Marzahn-Hellersdorf statt (Urban FAB).

3.10 Praktikant:innen

Es wurden kontinuierlich Praktikant:innen nach den Vorschriften des jeweiligen Ausbildungsganges betreut. Im Berichtszeitraum waren es 6 Personen aus den Berufsrichtungen Erziehung, Heilerziehungspflege, Ergotherapie und Sozialarbeit.

Weiterhin wurden zwei Berufsbildungstage für Schüler*innen der neunten Klasse angeboten, welche gern angenommen wurden.

3.11 Kinderschutz

Aufgrund der komplexen Betreuungs- und Beratungsaufgaben in den unterschiedlichen Projekten ergaben sich auch im Jahr 2024 verschiedene Aufgaben im Rahmen des Schutzauftrages nach § 8a des SGB XIII. In der Wuhletal gGmbH sind diesbezüglich zwei Mitarbeiterinnen als insoweit erfahrene Kinderschutzfachkräfte projektübergreifend tätig.

Im Rahmen von Dienstberatungen der Projekte, die vorwiegend im Rechtskreis des SGB VIII und SGB IX arbeiten, wurden aktuelle Informationen zu den Themen Gewaltprävention und Vorgehen bei dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vermittelt und mit den Mitarbeitenden diskutiert. Das Vorgehen im Verdachtsfall ist in der geltenden Arbeitsordnung des Trägers hinterlegt und für alle Mitarbeitenden einsehbar.

Konkrete kollegiale Fallbesprechungen zum Thema Kinderschutz wurden in Dienstberatungen, Supervisionen und zusätzlichen Meetings in Anwesenheit der Kinderschutzbeauftragten des Trägers

getätigt. Daraus resultierten 2024 drei Risikoeinschätzungen aufgrund des Verdachtes auf Kindeswohlgefährdung mit Weiterleitung an das zuständige Jugendamt.

3.12 Mitarbeiter:innenstruktur

Die Zahl der Im Jahr 2024 sind 10 Mitarbeiter:innen ausgeschieden und es wurden 7 Mitarbeiter:innen neu für 2024 und weitere 4 Mitarbeiter:innen mit Beginn am 1.1.2025 eingestellt. Innerhalb der Körperschaft ist eine gewählte Mitarbeiter:innenvertretung (MAV) sowie eine Schwerbehindertenvertretung tätig. Die Mitarbeiter:innenvertretung war an den PL-Runden beteiligt. Weiterhin wurden quartalsweise zusätzliche Abstimmungstermine durchgeführt. Insbesondere wurden die Gehalts- und Prämienregelungen (IAP) gemeinsam mit der Geschäftsleitung abgestimmt. Die Schwerbehindertenvertretung wurde in 2024 neu gewählt und vertritt im Bedarfsfall die Rechte schwerbehinderter Mitarbeiter:innen.

Mitarbeiter:innenvertretung: Norma Kamsa, Linda Köppen, Ronny Gotsch, Sarah Fallner

Schwerbehindertenvertretung: Monika Nehring, Silke Becker, Dietmar Heyn, Olaf Borck

Angaben zur Mitarbeiter:innenstruktur:

	31.12.2023	31.12.2024
Anzahl der Vollkräfte (Einheiten)	100,07	99,1
Anzahl der beschäftigten Personen	128	126
Anzahl der schwerbehinderten Mitarbeiter:innen (ohne Geringfügige)	6	9
Anzahl der Teilzeitkräfte (ohne Geringfügige)	55 (43%)	50 % (41%)
Anzahl der geringfügig Beschäftigten	10 (7,8%)	11 (8,7%)
männliche/weibliche MA	37/91 29%/71%	44/82 35%/65%
Unbefristet angestellte Mitarbeiter:innen	126 (98%)	125 (99%)
Anzahl der Mitarbeiter:innen mit einschlägigen Qualifikationen (Sozialarbeiter:innen, Erzieher:innen, Psycholog:innen, Ärzte, ... zzgl. Buchhaltung)	109 (85%)	104 (83%)
Anzahl der ExInler	9	9

3.13 Kooperation und Beteiligung an Körperschaften mit ähnlicher Zielsetzung

Es bestehen folgende Mitgliedschaften:

- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V. (Mitarbeit in den Fachgruppen psychosozialer Versorgung und Suchthilfe)
- Volkssolidarität-Landesverband Berlin e.V.
- Selko e.V. (Dachverband der Berliner Selbsthilfekontaktstellen).
- Verein für Psychiatrie und seelische Gesundheit e.V.
- Mitarbeit in verschiedenen Fachgremien der psychosozialen Versorgung (z.B. PSAG, Psychiatriebeirat, Alltagspsychiatrischer Verbund, Suchtverbund, Regionaler Suchthilfeverbund Ost, insgesamt 44 Gremien).
- Mitarbeit im „Gesunde Städte Netzwerk“

Wir sind seit 2010 gemäß der Empfehlung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ beigetreten und halten die dementsprechend geforderten Informationen über die WT gGmbH auf unserer Internetseite bereit. Weiterhin werden die Eintragungen in der Transparenzdatenbank des Berliner Senats regelhaft aktualisiert.

4. Angebotsübersicht

Die folgende Darstellung folgt der ab 2025 gültigen Struktur der Geschäftsfelder und Leistungsbereiche.

4.1 Geschäftsfeld Eingliederungshilfe

4.1.1 Wohnverbund

Standorte Betreutes Wohnen ohne Wohnraum:

Schwerpunkt psychische Erkrankung:
Dorfstr. 46, 12621 Berlin
Tel. 56599592
bew-psych@wuhletal.de

WVB Biesdorf
Brebacher Weg 15 Haus 12, 12683 Berlin
Tel. 54712243
bew-psych12@wuhletal.de

Schwerpunkt Suchterkrankung:
Alt-Marzahn 54, 12685 Berlin
Tel.
Bews@wuhletal.de

Standort Rund-um-die-Uhr Betreuung:

Wohnzentrum
Martin-Riesenburger-Str. 28a, 12627 Berlin
Tel. 99284475
wz-betreuer@wuhletal.de

Standorte mit Wohnraum:

TWG Buckower Ring 62, 12683 Berlin
Tel. 39870708
buckower.ring@wuhletal.de

BEW Wulkower Strasse
Wulkower Str.4, 12683 Berlin
wulkower@wuhletal.de

Haus 32
Brebacher Weg 15, 12683 Berlin
ibew@wuhletal.de

Hönower Str. 257 A, 12623 Berlin
Tel. 56 29 29 630
aktiv-wohnen@wuhletal.de

Lemkestasse

Lemkestrasse 31, 12623 Berlin
Lemke32@wuhletal.de

Muki
Pestalozzistrasse 31A, 12623 Berlin
muki@wuhletal.de

IBEW Dorfstr 4
12621 Berlin
Ibew-dorf4@wuhletal.de

Angebot: Plätze in verschiedenen Wohnformen (Einzelwohnen und Wohngemeinschaften unterschiedlicher Größe), wohnbegleitende Betreuung psychisch kranker Menschen, teilweise Rund-um-die-Uhr (daher Angebot für schwerer beeinträchtigte psychisch kranke Menschen), , wohnbegleitende Betreuung unter besonderer Berücksichtigung der bestehenden Suchterkrankungen
Team: 50,3 VK Mitarbeiter:innen (Sozialarbeite:innen, Pflegekräfte, u.ä.) zzgl Leitung
Finanzierung: Entgelte gemäß SGB IX.

Im Verlaufe des Jahres 2024 wurde die Konzeption umfangreich überarbeitet mit dem Ziel die bisher drei Leistungsverträge in einen Vertrag zusammenzufassen. Die vertragliche Umsetzung erfolgte zum 30.9.2024. Mit diesem Schritt werden die Assistenzleistungen im Bereich Wohnen als ein Eingliederungshilfeangebot verstanden. Der sog. Wohnverbund (Leistungstyp) ermöglicht es nun unkompliziert (ohne bezirkliche Steuerung und Wechsel des Vertrags/Leistungstyp) zu wechseln. Damit können zum einen Hilfeabbrüche, die u.U. in die Obdachlosigkeit vermieden und zum anderen Plätze schneller belegt werden. Weiterhin konnte erreicht werden, dass nun für alle Plätze im Vertrag Wohnverbund im Kostensatz ein IB abgerechnet werden kann (war zuvor bei den beiden BEW-Verträgen nicht der Fall).

Im Clearingprojekt Bauwagen konnten wir im Jahr 2024 keine Belegung verzeichnen. Dies beruht auf eingegrenzten Aufnahmekriterien, für die es seitens der Klinik keine Patient:innen gab. Um hier die Bedarfe erneut zu eruieren, wurden Gespräche mit allen Beteiligten einberufen und inhaltlich neu überdacht. Bei fortlaufender Nichtbelegung bis Ende Oktober 2024 haben wir uns zusammen mit dem Bezirksamt für eine Umstrukturierung entschieden. Somit wurde die alleinige Zuständigkeit auf die Wuhletal aufgelöst und auf die Trägerlandschaft des Bezirkes verteilt.

In der nun vorhandenen Platzzahl von 223 Klient:innen sind die Plätze für den Watweg bereits enthalten und wurden entsprechend erst im Dezember 2024 belegt.

Klienten mit Kostenübernahmen insgesamt 200 zum Stichtag 15.11. (Vorjahr 198 Klienten), 77.727 Belegungstage (Vorjahr: 74.448).

4.1.2 Tagesstätte „Das Floß“ (TS Psych)

Martin-Riesenburger-Str. 28a, 12627 Berlin
Tel. 99284463
ts-psych@wuhletal.de

Außenstelle Lemkestr. 32, 12623 Berlin
Tel. 32528781
lemke32@wuhletal.de

Außenstelle Catering, Alt-Marzahn 31, 12685 Berlin
catering@wuhletal.de

Angebot: 22 Plätze zur tagesstrukturierenden Betreuung psychisch kranker Menschen, Ergotherapie, Beratung, sozialarbeiterische Betreuung, Freizeitpädagogik
Team: 7,7 VK Mitarbeiter:innen (Sozialarbeite:rinnen, Hauswirtschaftsmeisterin, Erzieherin, Heilerziehungspfleger:innen,

Ergotherapeut:innen, EXInler) zzgl. Leitung
Finanzierung: Entgelte im Rahmen der Eingliederungshilfe (SGB IX)

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 27 Klient:innen betreut (-1 gegenüber Vorjahr). Davon befanden sich 25 Klient:innen zum Stichtag 15.11. in Betreuung (-/- 0). Im Berichtszeitraum wurden 9086 Belegungstage realisiert (Vorjahr 9261). Es gab gegenüber dem Vorjahr keine Belegungssteigerung bei der Zahl der Anwesenheitstage pro Klient, sondern eine leichte Absenkung, die sich aus der vorgegebenen Maximalbelegung pro Wochentag (22 Klienten) ergibt.

Es erfolgte 2024 eine fachliche Überarbeitung der Konzeption und eine Erweiterung der Plätze durch die Aufnahme der beiden „Außenstellen“ Lemkestraße und „Catering“ in das Konzept. Die Plätze wurden von 22 auf 30 Plätze erhöht. Um die Auslastung in den kommenden Jahren zu stabilisieren, wurde im Konzept der zu betreuende Personenkreis auf psychisch- und suchtkranke Menschen erweitert.

4.1.3 Tagesstätte für suchtkranke Menschen (TS Sucht)

Alt-Marzahn 31, 12685 Berlin,
Tel. 549 799 607
ts-sucht@wuhletal.de

Angebot: 18 Plätze zur tagesstrukturierenden Betreuung chronisch suchtkranker Menschen, Ergotherapie, Beratung, psychologische Gespräche

Team: 5,63 VK Mitarbeiter:innen (Sozialarbeiter, Ergotherapeutin, Hauswirtschaftlerin), Finanzierung: Entgelte gemäß SGB XII (Eingliederungshilfe)

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 20 Klient:innen betreut (+/- 0 gegenüber dem Vorjahr). Davon befanden sich 19 Klient:innen zum Stichtag 15.11. in Betreuung (+3). Im Berichtszeitraum wurden 7.168 Belegungstage (Vorjahr 5473 Belegungstage). Die Inanspruchnahme dieses Angebotes ist damit gegenüber dem Vorjahr gestiegen und wir sehen in der Gesamtbetrachtung der Eingliederungshilfe für Suchtkranke jedoch eine zufriedenstellende Inanspruchnahme.

Es erfolgte 2024 eine fachliche Überarbeitung der Konzeption. Um die Auslastung in den kommenden Jahren zu stabilisieren, wurde im Konzept der zu betreuende Personenkreis auf psychisch- und suchtkranke Menschen erweitert.

4.2 Geschäftsfeld Soziotherapie

Dorfstr. 4, 12621 Berlin
Tel. 30605476
soziotherapie@wuhletal.de

Angebot: Soziotherapie mit variabler Zahl von Betreuungsplätzen

Team: 4 Mitarbeiter:innen (Krankenpflegekräfte, ExInler)

Finanzierung: gemäß Leistungsvertrag mit den Krankenkassen

In der Soziotherapie wurden 26 Patient:innen (+/- 0 gegenüber Vorjahr) betreut. Die Betreuung fand ausschließlich im Zuge der Regelversorgung statt. Es wurden 559 Therapiestunden erbracht (+24 gegenüber Vorjahr). Wir haben insgesamt gesehen bei gleichbleibender Patient:innenzahl, die Anzahl der abgerechneten Therapiestunden leicht erhöht. Wir haben in 2024 10 Behandlungen abschließen können. Hiervon wurden 3 Klient*innen in die Eingliederungshilfe weitervermittelt und 3 Klient*innen an Angebote der Kontakt- und Beratungsstelle angebunden.

4.3 Hilfe für Jugendliche

4.3.1 Muki

Pestalozzistrasse 31A, 12623 Berlin

muki@wuhletal.de

Angebot: 8 Plätze für Elternteile mit Kind (4 Betreuungseinheiten), weitere Plätze im Rahmen der Eingliederungshilfe Wohnverbund,

Team: 3 Mitarbeiter:innen

Finanzierung: Entgelte (§ 19 SGB VIII)

Das Muki-Projekt wird mit zwei Leistungsverträgen betrieben. Zum einen ist das die Betreuung im Rahmen der Eingliederungshilfe für Erwachsene im SGB IX und zum anderen als stationäres Leistungsangebot im Rahmen der Jugendhilfe. Je nach Alter und Leistungsanspruch des zu betreuenden Elternteils kommt jeweils ein Rechtskreis zum Tragen und kann während des Hilfeverlaufs von der Jugendhilfe in die Eingliederungshilfe wechseln.

Die Qualitätsziele für das Mutter-Kind-Projekt in 2024 umfassten verschiedene Aspekte, um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Müttern und ihren Kindern zu fördern.

1. Verbesserung der Gesundheitsversorgung: Sicherstellen, dass alle Mütter und Kinder Zugang zu regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen und notwendigen medizinischen Behandlungen haben.

2. Bildung und Aufklärung: Durchführung von wöchentlichen Gruppenangeboten und Informationsveranstaltungen, um Mütter über wichtige Themen wie z. B Ernährung, Entwicklung des Kindes, Umgang mit/in schwierigen Situationen, Grenzsetzungen und psychische Gesundheit aufzuklären.

3. Stärkung der sozialen Unterstützung: Aufbau von Netzwerken im Bezirk und der Wuhletal, Anbindung an sozialpädagogische Arbeitsgruppen des Trägers

4. Förderung der psychischen Gesundheit: Implementierung von Programmen zur Unterstützung der psychischen Gesundheit von Müttern, einschließlich Beratung und Stressbewältigungsstrategien.

Im Berichtszeitraum konnten wir alle Plätze im EGH sowie Jugendhilfebereich gut belegen. Nach Einschätzung und Festlegung des Jugendamtes, wurde eine Inobhutnahme vollzogen. Ein Kind wurde in eine Familienpflege vermittelt und konnte in 2025 in den elterlichen Haushalt zurückkehren. Nach der erfolgten Inobhutnahme ist festzustellen, dass das ursprüngliche konzeptionelle Ziel der Einrichtung nicht erreicht werden konnte. In den ersten Projektgedanken war es ausdrücklicher Wunsch des bezirklichen Jugendamtes kurzzeitige Inobhutnahmen insbesondere in diesem Projekt zu verhindern, da es für die Stabilität und Entwicklung der Kinder nicht hilfreich ist. Im Verlaufe der Inbetriebnahme und des Vertragsabschlusses war es seinerzeit jedoch nicht gelungen eine tragfähige und rechtlich abgesicherte Lösung zu finden, um dem Wunsch der Verhinderung von Inobhutnahmen gerecht zu werden. Wir werden das Thema im Folgejahr erneut angehen und im anstehenden Qualitätsdialog anbringen.

4.3.2 Therapeutische Wohngruppen für Jugendliche (TWG KJ)

Dorfstr. 45, 12621 Berlin

Tel. 56599880

twgkj@wuhletal.de

Angebot: 12 Plätze für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahre, ständige betreuende Präsenz und zusätzlich therapeutische insbesondere familientherapeutische Angebote

Team: 13 Mitarbeiter:innen

Finanzierung: Entgelte (§§ 34, 35a SGB VIII)

Für das Kalenderjahr 2024 konnten wir in den Therapeutischen Wohngruppen eine Belegung von 90% verbuchen. Wir schauen auf eine stabile Belegung im 1.Halbjahr zurück. Im Juli 2024 ereignete sich ein Wasserschaden erheblichen Ausmaßes im Haus im Juli 2024, dessen Reparaturen sich bis Anfang November 2024 hinzogen. In dieser Zeit konnten Zimmer nicht belegt werden, was sich deutlich in der durchschnittlichen Jahresbelegungssituation niederschlug. Erst Ende Oktober 2024 konnte die Prüfung möglicher Neuzugänge erneut aufgenommen und intensiviert werden. Vor dem

Jahreswechsel erfolgte dann noch ein Neuzugang. Wie in den Jahren zuvor zeigten sich anhaltend komplexe Hilfebedarfe in den Aufnahmeanfragen bei sehr differenter Anfragequalität. Insgesamt beendeten wir im Kalenderjahr 7 Hilfen planmäßig und es 4 Einzüge umgesetzt werden. Die Personalsituation gestaltete sich immer wieder herausfordernd. Es verließen uns 4 Mitarbeitenden des Teams der Therapeutischen Wohngruppen, jedoch konnten auch 3 dazu gewonnen werden. Inhaltlich beschäftigten uns das gesamte Jahr über die Themen der zunehmende Substanzmittelmissbrauch multitoxischer Art der Bewohner:innen, hypersexualisierte Verhaltensweisen selbiger und lebensmüde Zustände und Selbstschädigung Einzelner.

4.3.3 Individualangebote

Dorfstr. 4 A-G, 12621 Berlin
T: 565 535 820
ibew-dorf4@wuhletal.de

Haus 32
Brebacher Weg 15, 12683 Berlin
ibew@wuhletal.de

Angebot: 10 Plätze
Team: 8 Mitarbeiter:innen (Sozialarbeiter:innen, Psychotherapeut:in)
Finanzierung: Entgelte (§§ 19, 30, 31, 34, 35, 35a SGB VIII)

Das hauptsächliche Teilprojekt ist das Intensiv Betreute Einzelwohnen (IBEW) in der Dorfstr. 4 A-G in Berlin Kaulsdorf. Eine hohe Intensität der Betreuung wird durch regelhafte Abenddienste an Wochentagen bis 19Uhr gestaltet. Nach 19 Uhr an Wochentagen und an den Wochenenden ist ein Bereitschaftstelefon geschaltet, um möglichen Bedürfnissen, Krisen und/ oder Fragen der Bewohner:innen gerecht zu werden. Insgesamt stehen 8 Wohnplätze für Klient:innen zur Verfügung, wovon ein Platz auch in 2024 nicht belegt werden konnte, da es sich um eine 2er Wohngemeinschaft handelte und keine passende Mitbewohner:in gefunden werden konnte. Hier zeigte sich im Berichtsjahr, dass 7 von 8 Plätzen über die Jugendhilfe SGB VIII bis zur Hälfte des Jahres belegt waren. In der 2. Hälfte des Berichtsjahres wechselten 2 Bewohner:innen den Rechtskreis. Eine Bewohner:in dieser benannten verselbstständigte sich weiter in unserem BEW. Zum Jahresende waren 6 von 8 Plätzen mit Plätzen der Jugendhilfe belegt, 1 Hilfe nach dem SGB XII und eine ambulante Hilfe nach SGB VIII. der Insgesamt wurde eine Durchschnittsbelegung von 89% realisiert, was sich jedoch durch die Nichtbelegung des Platzes in der 2er Wohngemeinschaft begründet.

Das Themenfeld sexuelle Vielfalt begegnete anhaltend uns ebenfalls in 2024 im IBEW im Betreuungsalltag. Bereits in den Aufnahmegestaltungen wurden seitens der Betreuenden explizit erfragt, ob ihre Diversität in der Betreuung Raum haben könnte, da auch diese jungen Menschen, wie in den TWGn, viel mit Stigmatisierungs- und Ausgrenzungserleben zuvor umgehen mussten. Da in diesem Projekt jede Person, die Unterstützung benötigt auch jenseits des heteronormativen Gesellschaftstenors, begleitet werden konnte, erlebten die Mitarbeiter:innen durchweg, dass diese Haltung die Betreuten bisher eher wenig begegnete und oder mit enormen Erklärungssituationen einherging. Im IBEW wurde 1 Bewohner:in in ihrem Transitionsprozess aktiv begleitet. Das Sichtbarwerden unserer Haltung unterstützen wir auch hier in den Gemeinschaftsräumen mit Infomaterialien und Aushängen.

Die zu Betreuenden zeigten in 2024 insgesamt weniger das Vermögen in Beziehung zu kommen bzw. diese zu zulassen. Das Verstehen, dass ein Wohnen und das partielle Mitteilen der eigenen

Anwesenheit im Projekt nicht ausreichend sind für ein Leben und Arbeiten im Intensiv Betreutes Einzelwohnen, führte dazu, dass Gruppenangebote deutlich reduzierter angeboten wurden. Diese Wahrnehmung stärkte die Gestaltung noch individueller Hilfeausgestaltungen. Mitunter erlebte fehlende Fähigkeiten im Bereich der sozialen Interaktion konnten fast ausschließlich reflektierend und damit auch nur eindimensional nach besprochen werden.

Wir begleiteten auch in 2024 vereinzelt wieder junge Menschen in der ambulanten Begleitung. Mitunter wurde die Hilfe dann in das vollstationäre Setting umgewandelt und ein Einzug ins IBEW konnte erfolgen. Andere Hilfen griffen mitunter kaum. Diese jungen Menschen wohnten zum Zeitpunkt der ambulanten Hilfen in den Elternhäusern und gaben immer wieder zur Begründung an, dass die Elternhäuser ambulante Hilfeformen für ihre Kinder nicht wünschten. Diese mitgeteilten Spannungsfelder konnten die Kolleg:innen mitunter kaum aufbrechen, weshalb diese Hilfen nur sehr bedingt und/oder nur kurzweilig griffen.

Wir gehen an dieser Stelle etwas ausführlicher auf die aktuellen Erfahrungen und Beobachtungen in der Jugendhilfe ein, da wir davon ausgehen können, dass uns mit einigem Zeitversatz ähnliche Themen im Erwachsenenbereich der Eingliederungshilfe begegnen werden. Insofern ist es ratsam und verantwortungsvoll, sich bereits jetzt auf die kommenden Herausforderungen fachlich und konzeptionell einzustimmen und vorzubereiten.

4.3.4 ambulante Jugendhilfe

Pestalozzistrasse 31A, 12623 Berlin
muki@wuhletal.de

Dorfstr. 4 A-G, 12621 Berlin
T: 565 535 820
ibew-dorf4@wuhletal.de

Angebot: nach Bedarf
Team: 3 Mitarbeiter:innen (Sozialarbeiter:innen, Psychotherapeut:in)
Finanzierung: Entgelte Fachleistungsstunden nach individuellem Budget

Ambulante Jugendhilfeleistungen werden in zweifacher Hinsicht erbracht. Zum einen als „Kombinationsleistung“ wenn die Mutter der Eingliederungshilfe zugeordnet ist und für das Kind eine ambulante Familienhilfe erbracht wird. Zum anderen als „Nachsorgeleistung“ oder „Hilfeanbahnung“ nach höherschwelligen Hilfen oder zur Inanspruchnahme stationärer Leistungen für junge Erwachsene.

Im Jahr 2024 leisteten wir diese Hilfe im Rahmen des Muki-Projektes für insgesamt 6 Kinder mit einem Gesamtvolumen von 1061,5 Stunden.

4.4 Projekte

4.4.1 Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle (SHK) und Alkoholfreies Begegnungs-Centrum (ABC)

Alt-Marzahn 59a, 12685 Berlin
Tel. 5425103
selbsthilfe@wuhletal.de

Angebot: Offenes Angebot der stadtteilorientierten Arbeit mit dem Schwerpunkt Selbsthilfe, Selbsthilfegruppen zu unterschiedlichen gesundheitsbezogenen und sozialen Themen
Team: 3 Sozialarbeiter:innen
Finanzierung: Zuwendung Land Berlin, Krankenkassenförderung, Eigenmittel

Es wurden insgesamt 100 Selbsthilfegruppen unterstützt (+3 gegenüber Vorjahr), davon 10 neue SHG (-1). Die Gesamtzahl der Beratungskontakte lag bei 11410 (-610), davon 3250 persönlich (-1720). Das Niveau der Kontakthanfragen insgesamt ist zum Vorjahreszeitraum vergleichsweise gleich hoch geblieben, die dabei deutlich niedrigere Anzahl an persönlichen Kontakten werten wir jedoch als Zeichen von dauerhaft unbesetzten Stellenanteilen im Projekt in nicht unbeträchtlichem Umfang.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Berichtszeitraum war die Weiterentwicklung der Ergebnisse des Vorjahresprojekts "STZ inklusiv" des VsKA. In diesem Zusammenhang wurden bereits erste konkrete Anpassungen für eine inklusivere Nutzung des Projekts vorgenommen sowie Kostenvoranschläge eingeholt und konzeptionelle wie auch strukturelle Änderungen vorbereitet. Leider sind die Hinweise und Hilfestellungen, Gelder für die notwendigen Anpassungen zu akquirieren nicht in dem Projekt enthalten gewesen bzw. auch die inklusive Ausgestaltung nicht mit den Zuwendungen abgedeckt, sodass eine Realisierung vorbehaltlich einer Refinanzierung erfolgen muss und wird.

Im Bereich „Selbsthilfe und Migration“ wurden auf Grundlage des im Vorjahr entstandenen Netzwerkes regelmäßige fachliche Kooperationsrunden etabliert. Dadurch wird u. a. in den bezirklichen Einrichtungen, die mit Migration zu tun haben, das Thema der unterstützten Selbsthilfemöglichkeiten präsenter. Es entstanden erste Kooperationen und fremdsprachige Selbsthilfegruppen, die im kommenden Jahr bei entsprechender Finanzierung weitergeführt werden.

Besondere Aktivitäten in der bezirklichen Netzwerkarbeit waren neben den ehrenamtlich von Selbsthilfeaktiven getragenen Selbsthilfeforenstellungen im Vivantes-Klinikum Kaulsdorf auch die vielen Projektvorstellungen durch die hauptamtlichen Beschäftigten in externen Einrichtungen der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit. Dabei konnte über direkte Multiplikator:innen der Bekanntheitsgrad des Projekts innerhalb der professionellen Beratungs- und Betreuungslandschaft enorm gesteigert werden.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wurde für das kommende Jahr die Ausbildung von In-Gang-Setzern vorbereitet. Mit dieser Ausbildung sollen zuverlässige Selbsthilfeaktive empowert werden, Gruppenbegleitungen in der Startphase auch ohne die professionellen Mitarbeiter:innen ehrenamtlich übernehmen zu können. Der Neugründung von weiteren Selbsthilfegruppen zu psychosozialen Themen wird weiterhin ein gehobener Bedarf beigemessen.

4.4.2 Zuverdienst „Die Wuhlmäuse“

Sozialpädagogische Betreuung und AG Kaulsdorf
Dorfstr. 4, 12621 Berlin
Tel. 565 535 818
zuverdienst @wuhletal.de, agkaulsdorf@wuhletal.de

AG Marzahn:
Alt-Marzahn 31 und 59A, 12685 Berlin
Tel. 549799603
agmarzahn@wuhletal.de

AG Biesdorf, Brebacher Weg 15 (Haus 33), 12683 Berlin
Tel. 562951612
agbiesdorf@wuhletal.de

Angebot: Arbeits-/Betreuungsplätze für erwerbsunfähige psychisch- und suchtkranke Menschen
Team: 1 Sozialarbeiter:innen, 3 Handwerker im Betreuungsdienst

Finanzierung: Zuwendungen des Bezirksamtes, Eigenerwirtschaftung im Rahmen der Auftragsbearbeitung, Eigenmittel

Im Zuverdienst waren 33 Personen in Betreuung. Durchschnittlich waren 31 Klient:innen zeitgleich beschäftigt. Insgesamt der Trend eines stärkeren „Durchlaufes“ mit 26 Neuzugängen und 12 Beendigungen als rückläufig zu bewerten. Bemerkenswert erscheint, dass bei den Beendigungen

auch eine Reihe von Klient:innen sind, die einen Rehabilitationsfortschritt etwa durch nachfolgende Ausbildungsmaßnahmen, WfbM oder reguläre Arbeit erzielten. Ansonsten haben wir auch Beendigungen, die in der Zielgruppe begründet liegen, aufgrund Verschlechterung des Gesundheitszustandes oder ohne dass entsprechende Angaben gemacht wurden. Die Leistungserbringung ist im Berichtszeitraum prinzipiell unverändert geblieben. Da sich mehrere Objekte im Eigentum der Gesellschaft befinden, haben die Bewirtschaftungsarbeiten (Bauinstandhaltung, Gartenpflege, Hauswirtschaft, Bistrobetrieb) einen gleichbleibend wichtigen Stellenwert.

4.4.3 Suchtberatungs- und Behandlungsstelle (SB)

Alt-Marzahn 59, 12685 Berlin
Tel. 54988640
suchtberatung@wuhletal.de

Angebot: Offenes Beratungsangebot für suchtkranke Menschen, Beratung zu allen Problemen süchtigen Verhaltens und deren Folgeerscheinungen, zusätzliches Angebot der ambulanten Entwöhnungsbehandlung und Nachsorge nach den Vorgaben der Rentenversicherer
Team: 9 Mitarbeiter:innen (Arzt, Psycholog:innen, Sozialarbeiter:innen z.T. mit suchtttherapeutischer Zusatzausbildung, Verwaltungskräfte)
Finanzierung: Zuwendungen des Bezirksamtes, Kostenerstattung bei der ambulanten Rehabilitation, Nachsorgebehandlung und Eigenmittel

Das Beratungsstellenangebot wurde kontinuierlich fortgesetzt. Es gab 3409 Kontakte in der Beratungsarbeit (-1007 gegenüber dem Vorjahr) und 1982 Kontakte in der Nachsorge und ambulanten Entwöhnungsbehandlung, (+ 455 gegenüber dem Vorjahr. Die Reduzierung in der Beratungsarbeit ist begründet auf einen personellen Einschnitt durch Nichtbesetzung einer Stelle aufgrund fehlender Zuwendung. Es gab 340 Erstkonsultationen (Vorjahr 334) und es wurden für 36 Personen Beratungen in russischer Sprache durchgeführt (Vorjahr 59). Damit zeichnet sich im Zusammenhang der schwierigen Rahmenbedingungen ab, dass Angebote in ähnlicher Frequenz wie im Vorjahr in Anspruch genommen wurden. Die Beratungsstelle wurde im Frühjahr komplett renoviert bei laufendem Beratungsbetrieb und ist nun ansprechend ausgestattet. Zudem wurden über einen Sonderantrag finanzielle Mittel geschaffen, um neue PC-Technik für alle Arbeitsplätze anzuschaffen, zudem ein neues Klientendokumentationsprogramm, welches den neuen Anforderungen gerecht wird, der Arbeitsbeginn damit liegt am 2.1.25. In diesem Jahr haben im altershomogenen Team der SBS einige Kollginnen ihre Arbeitszeit reduziert, um ihrer Aufgabe als pflegende Angehörige besser nachkommen zu können. Dies hat weiterhin zu einer Reduzierung der Stundenanteile geführt. Es gab eine lange Krankheit eines Kollegen in der Anmeldung, welche gut vom gesamten Team abgepuffert wurde, Ausfall durch Krankheit spielt immer wieder eine Rolle in den Arbeitsabläufen, es werden weitestgehend alle Aufgaben vertreten, einmal im gesamten Jahr musste eine Gruppe abgesagt werden. Die Mitarbeit in Gremien auf bezirklicher und Berliner Ebene wurde intensiviert.

4.4.4 Kontakt- und Beratungsstelle „Das Floß“ (KBS)

Dorfstr. 47, 12621 Berlin
Tel. 565995949
kbs@wuhletal.de

Angebot: Offenes Angebot für psychisch kranke Menschen, Beratung, sozialpädagogische Betreuung, psychologische Gespräche, Freizeitpädagogik und Beschäftigung
Erklärvideo KBS: <https://www.youtube.com/watch?v=Z0Q6mbI5guE>
Team: 4 Mitarbeiterinnen (Psychologin, Sozialarbeiterinnen, Ergotherapeutin)
Finanzierung über Zuwendungen des Bezirksamtes und Eigenmittel

Welche Leistungen und Angebote eine KBS erbringt, wird im o.a. Erklärvideo anschaulich beschrieben. Dieses Video ist durch den Paritätischen produziert worden.

Das Angebotsspektrum konnte im Jahr 2024 personalbedingt gehalten werden, was in der Angebotsstundenzahl sichtbar wird. Demzufolge ist keine Verringerung der Besucherfrequenz im Berichtszeitraum zu verzeichnen. Es wurden 3004 Angebotsstunden geleistet (+32 gegenüber dem Vorjahr). Angeboten werden neben psychosozialen Einzelberatungen, der regelmäßige Offene Treff (4 Tage/Woche) sowie verschiedene kreative und therapeutisch intendierte Kursangebote (17 Themen-/Kursangebote: Beispiele: Entspannung, Soziales Kompetenztraining, heilpädagogischer Tanz, kreative Kurse).

4.4.5 Stadtteilzentrum MOSAIK

Altlandsberger Platz 2, 12685 Berlin
Tel. 54988183
mosaik@wuhletal.de

Angebot: Stadtteilzentrum der Nachbarschaftsarbeit, Selbsthilfe und der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements

Team: 1 Sozialarbeiterin, 1 Unterstützungskraft

Finanzierung: Zuwendungen und Eigenmittel

Gemäß der Bevölkerungsprognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen für die Jahre 2018-2030 werden die über 65 Jährigen in unserem Bezirk zunehmen aber auch die hochbetagten Menschen über 85 Jahre werden ansteigen. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der der demografischen Alterung sind unsere Schwerpunkte, Ziele und Handlungsfelder in der Arbeit des Stadtteilzentrums Mosaik ausgerichtet auf die Förderung von Gesundheit, politischen und gesellschaftliche Teilhabe trotz geringem Einkommen, Bildung, Freizeitgestaltung, Kultur und Mobilität. Wir schaffen räumliche Bedingungen für Gesundheitsförderung und Prävention. Wichtig ist uns die Sensibilisierung aller und besonders vulnerabel Gruppen für die Zusammenhänge Gesundheit und Mobilität. Wir stärken Bewegungsfähigkeit, Soziale Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement.

- 12.904 Teilnehmer:innen
- 1576 Beratungen durch Mitarbeiter:innen
- 3 Ausstellungen in den eigenen Räumen
- 10 Selbsthilfegruppen
- 14 Kurs & Freizeitgruppen
- 14 Bewegungsgruppen - Neugründung einer zweiten Tischtennisgruppe

4.4.6 Amal Hilfen für Geflüchtete

Landsberger Allee 563, 12679 Berlin
Tel. 5470 8505
amal@wuhletal.de

Angebot: Offene Beratungsarbeit, teilweise begleitendes psychosoziale Betreuung, mobile aufsuchend in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete. Bestehend aus 2 Teilprojekten für psychisch und suchtkranke bzw. gefährdete Menschen

Team: 3 Mitarbeiter:innen (Sozialarbeiterin, Sozialbetreuerin, Mitarbeiter mit ärztlicher bzw. psychologischer Ausbildung ohne Abschluss und eigenem Geflüchtetenstatus)

Finanzierung: Zuwendungen und Eigenmittel

Insgesamt wurden 1.298 Beratungsgespräche geführt (+117 gegenüber Vorjahr) und 278 Geflüchtete betreut. Die Wuhletal etablierte eine mehrsprachige Fachberatung, die Menschen in psychischen Problemlagen sowie Drogen und Suchtproblemen unterstützt. Betroffene in Krisensituationen werden über Krankheitsbilder und das bezirkliche Versorgungssystem aufgeklärt und dabei begleitet.

Das Haus der Befreiung konnte aufgrund von Verzögerungen im Bauablauf erst im Oktober 2024 bezogen werden. Wir gehen durch die gemeinsame Nutzung mit Partner:innen von sehr guten

Synergieeffekten aus. Unter anderem ist der Migrationssozialdienst der Volkssolidarität und die Integrationslotsen im Haus vertreten. Durch die Zuordnung der Zuwendungsmittel direkt in den Integrationsfond besteht nun ein deutlich engerer Kontakt zur bezirklichen Integrationsbeauftragten und den Vernetzungsstrukturen. Das Haus der Befreiung ist zudem in das Fachvermögen der Integrationsbeauftragten übergegangen, was zukünftig eine stabile Finanzierung unseres Projektes Amal vermuten lässt.

5. Qualitätsziele

5.1 Körperschaftlicher Bestand

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 erfolgt durch die Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Bescheid zur Gemeinnützigkeit auf Grund des Jahresabschlusses 2022 liegt mit Datum vom 05.07.2024 vor.

Die Angebote der Wuhletal gGmbH treffen auf einen enormen vorhandenen Bedarf und werden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf weiterhin geschätzt und als notwendig angesehen. Auch zukünftig ist dies in gleicher Weise absehbar, so dass sich keine für den Fortbestand der Körperschaft gefährdenden Momente ergeben.

In näherer Zukunft sehen wir folgende Faktoren, die für eine weiterhin stabile Arbeit der Körperschaft Beachtung erfordern.

Auch im Stadtbezirk Marzahn-Hellersdorf sehen einen weiter zunehmenden Wettbewerb psychosozialer Träger, der im Wesentlichen über die Wahrnehmung der Versorgungsverpflichtung und Versorgungsqualität entschieden wird.

Eine enorme Herausforderung betrifft die ambulante Komplexversorgung im Bezirk. Dies gilt unverändert auch weiter und erfordert flexiblere Betreuungsarbeit. Damit steht auch in Verbindung, dass häufig ein Wohnungsbedarf besteht, zugleich aber auch die selbständige Wohnfähigkeit gemindert ist. Diese Besonderheiten treffen auf einen schwierigen Wohnungsmarkt, der die Situation für betroffene Menschen zusätzlich prekärer gestaltet.

Wir sehen eine fortgesetzte Aufgabe geflüchtete Menschen bzw. Personen mit Migrationshintergrund zu versorgen. Diese Aufgabenstellung wird unter menschlichen als auch versorgungspolitischen Gründen bleiben. Es gibt überdies aktuell Signale, dass dieser Aufgabenbereich weiter verstärkt nachgefragt sein wird. Wir gehen davon aus, dass wir mit dem Einzug in der Haus der Befreiung die Arbeit zunächst inhaltlich stärken können.

Weiterhin beschäftigt uns die Einführung des BTHG. Das TIB (Teilhabeinstrument Berlin) wurde sukzessive im Bezirk und Träger eingeführt. Die Einführung der Fachleistungsstunden in der Eingliederungshilfe sind ein wichtiges Instrument zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen. Sie dienen dazu, weiterhin individuelle Hilfen und Unterstützungsangebote zu planen und zu finanzieren. Im Jahr 2026 könnten sich einige Aspekte mit der Umsetzung in der Eingliederungshilfe herausfordernd darstellen, basierend auf den aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Wichtige Inhalte in der Umsetzung, die in Bezug auf Fachleistungsstunden in der Eingliederungshilfe relevant sein könnten, beschäftigten uns in 2024

innerhalb von Trägerversammlungen, Beratungen, Beschlüssen und ersten strukturellen Veränderungen. Insgesamt ist weiterhin zu befürchten, dass sich die Einführung der Abrechnung der Assistenzleistungen über Fachleistungsstunden zu Einsparungen in den Gesamtausgaben für diesen Leistungsbereich darstellt. Die Umstellung birgt für die Gesellschaft also ein erhebliches wirtschaftliches Risiko.

In wirtschaftlicher Hinsicht konnte das Jahr 2024 sehr zufriedenstellend abgeschlossen werden. Damit war es möglich für die Mitarbeiter:innen weitere notwendige Tarifierungsschritte umzusetzen, die schrittweise Zahlung der IAP vorzunehmen und eine Sonderzahlung an die Beschäftigten im Monat Dezember 2024 zu leisten. Zugleich konnte die Rücklagenbildung verbessert werden, was mit Blick auf wahrscheinlicher werdende Mittelkürzungen in zuwendungsfinanzierten Projekten auch zur Zukunftssicherung notwendig erscheint. Im Jahr 2024 wurde bei den zuwendungsfinanzierten Projekten aktiv gegen die in den letzten Jahren immer weiter gestiegenen Eigenmittelleistungen gegengesteuert, da nicht davon auszugehen ist, dass im Zuge der Vergütungsumstellung in den Assistenzleistungen der Eingliederungshilfe weiterhin Eigenmittel in der gewohnten Höhe leistbar sind.

Insgesamt resümieren wir deshalb, dass der körperschaftliche Bestand auf Grund der Wechselwirkungen zwischen Angebots- und Nachfragestruktur und hinsichtlich seiner materiellen und finanziellen Rahmenbedingungen keine Gefährdungsmerkmale aufweist. Die Vergütungsumstellung in der Zukunft der Assistenzleistungen ist jedoch mit erhöhtem Engagement und einem speziell aufzubauendem Controlling zu begleiten.

5.2 Sicherstellung bedarfsgerechter Angebote und Projektauslastung

Die Projektauslastung ergab sich, wie im Abschnitt 4 beschrieben. Weiterhin sind folgende Angaben zu machen:

1. Geschäftsfeld Eingliederungshilfe

Insgesamt konnten wir eine gestiegene Belegung in der Eingliederungshilfe realisieren. Sie liegt bei 101 %.

Projekt	Soll Tage 2022	Ist 2022	Soll Tage 2023	Ist 2023	Soll Tage 2024	Ist 2024
Wohnverbund	76.285	77.337	76.285	74.448	78.690	77.727
TS Psych	8030	9177	8.030	9.261	8.052	9.086
TS Sucht	6570	6216	6.570	5.473	6.588	7.168
Summe	90.885	92.730	90.885	89.182	93.330	93.981
Auslastung		102%		98%		101%

Im Bereich des betreuten Wohnens besteht weiterhin ein gehobener Bedarf. Dies gilt vor allem auch dann, wenn für Klient:innen Wohnungen gestellt werden müssen. Das Bauvorhaben Watweg wird zu Beginn des Jahres 2025 abgeschlossen und bezogen werden. Parallel haben wir in 2024 den Umbau der ehemaligen Tagesklinik Haus 34 vorbereitet und den Bauantrag eingereicht.

2. Geschäftsfeld Jugendhilfe

Die Leistungen der TWG für Kinder/Jugendliche zeigen sich hinsichtlich der Auslastung auf einem wieder verbesserten Niveau. In der Hauptsache muss hier die bessere Personalausstattung als

ursächlich angesehen werden, welche jedoch ausschließlich durch die Einstellung von Erzieher:innen in Ausbildung (Teilzeitkräfte) realisiert werden konnte. Eine grundsätzliche Entspannung können wir jedoch in diesem Bereich noch nicht feststellen. Auch therapeutische Fachkräfte können nicht langfristig gebunden werden, da ein Kassensitz attraktiver ist.

Die in Berlin laufenden Diskussionen um Senkung der Fallkosten und die personell schlecht besetzten Jugendämter (bis hin zu Schließungen von einzelnen RSD's) haben bisher noch keinen direkten Niederschlag unseren Träger betreffend gefunden. Es muss jedoch ein deutlich gesteigertes Engagement bei der Belegung gezeigt werden.

3. Geschäftsfeld Soziotherapie

Im Jahr 2024 hat eine Kostensatzverhandlung mit den Krankenkassen stattgefunden, die Träger und Anbieter wurden hierbei durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband vertreten. Die Verhandlungen gestalteten sich langwierig und brachten auch dieses Mal nicht das gewünschte Ergebnis. Bemerkenswert ist, dass die meisten Träger (wie sich einer anonymisierten Vergleichsauswertung entnehmen lässt) die Soziotherapie nicht wirtschaftlich betreiben können und die Sachkosten mittlerweile auf ein absolutes Minimum reduziert haben. Inhaltlich, fachlich wird die Soziotherapie weiterhin als wichtiger Baustein im Versorgungssystem bewertet. Wir blieben dabei, die Zahl der betreuten Personen auf dem Niveau des Vorjahres zu halten, um Wartezeiten in der Versorgung durch die Eingliederungshilfe zu überbrücken. Weiterhin sollte es Ziel sein, dass es in den Verhandlungen gelingt ein wirtschaftlich tragfähiges Angebot zu bewahren.

4. Geschäftsfeld Projekte

Produktangaben (nach Zählvorgaben des Landes Berlin)

Einrichtung	Produkt	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Suchtberatung	Kontakte	7112	6486	7418	6858	6610	4815	5004	4416	3907
KBS	Stunden	3698	4484	4276	3948	3493	3131	2428	2972	3004
Zuverdienst	Verträge	715	672	703	686	580	519	402	408	382

Die zuwendungsgeförderten Projekte der psychosozialen Versorgung konnten im Verlauf des Jahres 2024 in gute und bewährte Strukturen und Angebote ansetzen. Das Niveau der Vorjahre konnte in der Suchtberatung noch nicht wieder erreicht werden, da wir im Berichtszeitraum weiterhin personelle Veränderungen zu verzeichnen hatten. In der KBS wird weiterhin die veränderte Zählweise deutlich und hebt sich ersichtlich von den Vorjahren ab. Im Bereich des Zuverdienstes macht sich auch eine veränderte Zählweise bemerkbar. Mit 34 Verträgen sind alle Gruppen gut ausgelastet und mit Aufträgen versorgt.

Die Einrichtungen der Stadtteilarbeit haben ein breit gefächertes Leistungsangebot, welches an Hand überschaubarer Kennziffern schlecht vergleichbar ist. Generell würden wir das Angebot in der Selbsthilfe und im Stadtteilzentrum gern erweitern. Die konzeptionell vorbereiteten Außenstellen für die Selbsthilfekontaktstellen sind nicht umsetzbar, da sie von den Sparmaßnahmen und Kürzungen

des Landes Berlin betroffen sind. Im Stadtteilzentrum Mosaik haben wir auch entgegen dem eigentlichen Bedarf ab 2025 die Personalstärke aufgrund fehlender Zuwendungsmittel reduziert.

5. Leistungen der Rehabilitation (SGB VI)

Die Leistungen in diesem Bereich werden durch die Suchtberatungsstelle als ambulante Entwöhnungsbehandlung und Nachsorge erbracht. Um dieses Angebot zu qualifizieren und zukunftsfähig zu machen, wurde ein neues Dokumentations- und Abrechnungsprogramm im Jahr 2024 eingeführt und startet ab 2025. Weiterhin war das Konzept umfassend zu überarbeiten und dem Rentenversicherungsträger vorzulegen, mit dem neue Qualitätsstandards erfüllt werden mussten. Die nun im zweiten Jahr tätige neue Leitung wirkt mehr auf eine effizientere Leistungserbringung bei angemessenem Personaleinsatz hin, um die Beratungs- und Behandlungsstelle auch bei hohen formalen Anforderungen und geringer werdenden finanziellen Ressourcen gut aufzustellen.

Gesamtbewertung:

Insgesamt sehen wir uns in einem Bedingungsgefüge von

- fortgesetzt ausgeprägten Hilfe- und Unterstützungsbedarfen,
- den im Träger vernetzten Strukturen unterschiedlicher Einrichtungen/Projekte,
- teils schwierigen Bedingungen in der Personalbesetzung

Es ist in dieser Gemengelage gelungen, die Angebote aufrecht zu erhalten und teilweise deren Leistungen noch zu steigern. Das Qualitätsziel der bedarfsgerechten Angebote kann so als erfüllt eingeschätzt werden.

5.3 Innovation und Entwicklung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die fachliche und innovative Leistungsfähigkeit der Gesellschaft weiterhin besteht. Die Bedingungen für Wachstum sind jedoch weniger quantitativ, sondern vielmehr qualitativ, was eine kontinuierliche Reflexion unserer Arbeit erfordert. Da wir in den letzten Jahren keine großen quantitativen Fortschritte erzielen konnten, müssen wir unseren Fokus verstärkt auf die inhaltliche Weiterentwicklung richten. Die herausfordernden Rahmenbedingungen, wie Personalmangel, Fachkräftemangel, sinkende finanzielle Ressourcen und Inflationsdruck, verlangen ein strategisches Handeln und eine intensivere Steuerung unserer fachlichen und inhaltlichen Prozesse.

Es ist uns nach wie vor wichtig, die Anliegen und Bedürfnisse, die aus dem Bezirk an uns herangetragen werden, ernst zu nehmen. Unser Ansatz, als Dienstleister für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf zu agieren, hat sich bewährt und sollte fortgeführt werden. Wir werden als der Träger wahrgenommen, der sich den komplexen Bedürfnissen und Klient:innen annimmt, und wir sind bereit, diese Herausforderungen weiterhin anzunehmen. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung unserer fachlichen Standards, die Sicherstellung von Qualität auf allen Ebenen sowie eine kontinuierliche Personalentwicklung und verstärkte Anstrengungen zur Gewinnung neuer Mitarbeiter:innen.



Tätigkeitsbericht
Berichtszeitraum: 01.01.2024-31.12.2024

Dateiname:
Taetigkeitsbericht_WTgmbH_2024

Seite **22** von **22**

Darüber hinaus sollten auch neue zuwendungs- und entgeltfinanzierte Projekte in den Blick genommen werden. Dazu werden wir uns an Ausschreibungen des Bezirks beteiligen, ggf. auch bei fachlicher Passung über die Bezirksgrenzen hinaus.